

Backfrische Kassendaten

Mit einer mySAP All-in-One-Lösung für die Food-Industrie gelang dem Mainzer Bäckerei-Unternehmen Ditsch die Anbindung der deutschlandweit über 190 Filialen an die Zentrale. Für die langfristigen Wachstumsziele legte Ditsch damit eine stabile Grundlag, die wiederum auf einer soliden Hardware- und Systemumgebung basiert: zwei HP-Servern LH 3000 R und dem Microsoft-Betriebssystem Windows 2000.



Durchschnittlich 20.000 Fußgänger passieren jeden Tag einen der Ditsch-Backshops in Bahnhöfen, Einkaufszentren und Fußgängerzonen. 190 Filialen gibt es derzeit, 300 sollen es bald sein, um die Versorgung mit frischgebackenen Laugenbrezeln, Laugenstangen, div. Pizzasorten und anderer Spezialitäten flächendeckend zu gewährleisten. Die beiden Produktionsstätten befinden sich in Mainz und in Oranienbaum bei Dessau. Am dichtesten ist das Filialnetz der Firma Ditsch im Rhein-Main-Gebiet, in Nordrhein-Westfalen und in Berlin.

Um die logistischen Probleme einer solchen Expansion bewältigen zu können, suchten die Verantwortlichen bei Ditsch eine neue Unternehmenssoftware – über die bisherige, eher auf kleinere Bäckereien mit einigen Filialen ausgerichtete, war man deutlich hinausgewachsen. Seit 2001 vereint die mySAP All-in-One-Lösung FOODSprint der Ettlinger command ag die Unternehmensdaten in einer Datenbank und führt die bisherigen Insellösungen aus Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung sowie die Kassensoftware für die Filialen in einem einheitlichen System zusammen. Das spart besonders im Filialbereich erhebliche manuelle Arbeit und gibt dem Controlling neue Impulse.

Die Anforderungen von Ditsch – Anbindung der Filialen und Lager, ausgeprägte Handelsfunktionen und natürlich Investitionsschutz mit etablierter Software auf Microsoft- und HP-Umgebungen – erfüllt die mySAP All-in-One-Lösung der command ag. Die Food-Spezialisten übernahmen auch die Einführung samt Einrichtung der benötigten Schnittstellen zu den bestehenden Kassen- und Lagersystemen.

Bretzelbäckerei Ditsch im Detail

Gründung: 1919

Hauptstandort: Mainz

Filialen: 190 deutschlandweit

Produktionsstätten: neben Mainz seit 1999 auch Oranienbaum bei Dessau

Mitarbeiter: 180 an beiden Standorten, dazu aufgrund des Filialkonzept rund 190 selbständige Agenturpartner

Umsatz: ca. 55 Mio. Euro 2001

Produktsortiment: Laugengebäcke wie Laugenbrezeln, Laugencroissants, Laugenstangen und diverse Pizzasorten

Sonstiges: Als zweites Standbein entwickelt sich das Handelsgeschäft mit Bäckereigenossenschaften, Großbäckereien, Catering-Firmen sowie Heimdienst-Lieferservice-Unternehmen überdurchschnittlich.

Fairer Austausch

Die besonderen Anforderungen der Filialabrechnung wurden unproblematisch gelöst. Die Kassen der deutschlandweit ansässigen Filialen sind heute an das SAP-System im Mainzer Hauptsitz angebunden. Die Filialen melden abends ihre Verkaufsdaten aus den Kassen an den zentralen Kassenserver. Wo früher manuell nächtliche Batchläufe gestartet werden mussten, um die Filialdaten mit den Stammdaten abzugleichen, tritt heute die Online-Anbindung in Kraft: Über eine Schnittstelle werden die Verkaufszahlen nachts automatisch in das Vertriebsmodul (SD) von SAP überspielt. Im Gegenzug werden die aktuellen Artikelstammdaten an den Kassenserver übergeben. Der wiederum verteilt sie an alle Filialen, wo ein Datenabgleich stattfindet.

Da die Produkt- und Preisstruktur der einzelnen Ditsch-Filialen zentral in SAP hinterlegt ist, wird ein zu großer Aufwand bei der Übertragung vermieden: nur die Stammdaten und Preise der jeweils in der Filiale geführten Artikeldaten werden abgeglichen. Die Stammdatenpflege muss also nur noch einmal erfolgen, dennoch arbeiten Zentrale und Filialen immer mit den gleichen, aktuellen Daten. Das führende System ist hierbei SAP, das Kassensystem fungiert als untergeordnetes System.

Mit Hilfe der Online-Anbindung an SAP vereinfacht sich die komplizierte Abrechnung mit den Filialen: Aus den am Monatsende elektronisch übermittelten Inventurdaten und den jeweils an die Filialen gelieferten Warenmengen ergibt sich als Differenz der Anteil der verkauften Waren. Das System vergleicht den Sollverkaufswert mit den tatsächlichen Buchungen auf dem Debitorenkonto. Sowohl die Filialen als auch die komplexe Provisionsabrechnung erfolgen über das Vertriebsmodul (SD), die Daten werden direkt in das Buchhaltungsmodul (FI) übergeben. Die Abrechnungsformulare für die Filialen erstellt das System anschließend automatisch – mit den Verkaufszahlen, der daraus berechneten Provision und dem letztendlich von Ditsch an den Filialbetreiber zu überweisenden Endbetrag.

Controlling leicht gemacht

Das Controlling profitiert ebenfalls von den stets durch FOODSprint aktuell vorliegenden Daten. Mit dem integrierten System ist der direkte Zugriff auf alle Daten von der Logistik bis zum Rechnungswesen möglich – und aus solch umfangreichen Informationen lassen sich dann wieder genauere Auswertungen erstellen: Wie rentabel eine Filiale arbeitet und wie gut sich ein bestimmtes Produkt verkauft, ist ebenso ersichtlich wie die Wirtschaftlichkeit eines Vertriebsgebiets mit mehreren Filialen oder die Erträge einer Produktgruppe.

Zwischen den beiden Werken in Mainz und Oranienbaum und den Filialen finden permanent Warenbewegungen statt. Zu den beiden Produktionsstätten Mainz und Oranienbaum gehören jeweils zwei große Lager: Eines mit den Rohstoffen für die Produktion, das andere für die tiefgefrorene Fertigware. Das Lager in Oranienbaum wird über einen zentralen Lagerverwaltungsrechner geführt, der über eine Online-Schnittstelle an FOODSprint angebunden ist. Die fertig produzierte, tiefgefrorene Ware wird im Lagerverwaltungssystem mittels Barcode-scanner erfasst, automatisch an SAP übergeben und dort als Wareneingang gebucht. Die benötigte Ware bestellen die Filialen bis zu zwei mal täglich über die Kasse; via Kassenserver gelangen die Bestellungen direkt in das SAP-System.

Die Soft- und Hardware

Die EDV-Landschaft basiert ganz auf Windows: Die beiden SAP-Server Produktion und Test – zwei HP LH 3000 R –, wie auch der Kassenserver, werden mit dem Betriebssystem Windows 2000 und der SQL-Datenbank 2000 gefahren. Die Server stehen in Mainz. Die User am Standort Oranienbaum sind über eine Standleitung mit Mainz verbunden. Auch im PC-Umfeld wird mit Windows 2000 gearbeitet.



Die Zentrale des bundesweit agierenden Bäckerei-Unternehmens Ditsch GmbH befindet sich in Mainz

Wachstum inbegriffen

Das Geschäft mit größeren Handelsunternehmen bildet das zweite, immer wichtiger werdende Standbein von Ditsch. Verschiedene Handelsstrukturen sind bereits in FOODSprint abgebildet, so dass das System anhand dieser Strukturen Sammelfakturen und Rechnungslisten erstellen kann. Bei den eingesetzten Handelskonditionen spielen insbesondere Promotionsrabatte, Großhandels- und Saisonrabatte eine wesentliche Rolle.

Ob es sich um Filial- oder Provisionsabrechnung, Umbuchung oder Umlagerungsbestellung handelt, bei Ditsch lassen sich die Verbesserungen folgendermaßen zusammenfassen: Durch das integrierte System und dank der Schnittstellen der mySAP All-in-One-Lösung zu den Kassen- und Lagersystemen konnten viele Vorgänge automatisiert und transparent gemacht werden. Hinzu kommt, dass sich das Mainzer Unternehmen auf seine bestehende Hardware- und Software-Umgebungen nach wie vor verlassen kann. Das Zusammenspiel der großen Drei - Hewlett-Packard, Microsoft und SAP – und die Einbindung des SAP-Partners command, stellt sicher, dass die langfristigen Ziele von Ditsch erreicht werden.

